

## Kostenlose Fahrausweise beantragen

**Schülerverkehr** Der Modellversuch in Ostprignitz-Ruppin wird voraussichtlich unbefristet fortgesetzt werden.

**Ostprignitz-Ruppin.** Schüler in Ostprignitz-Ruppin sollen in Zukunft auch weiterhin kostenlos die Busse der kreiseigenen Busgesellschaft ORP nutzen dürfen. So sieht es ein gemeinsamer Fraktionsantrag von SPD/FDP, Grünen und Linken im Kreistag vor, der am 22. Juni diskutiert wird. Dann können Kinder und Jugendliche nicht nur den Schulbus unabhängig von der Entfernung der Schule zum Wohnort kostenlos nutzen. Sie können dann auch sonst gratis mit den Bussen der ORP fahren. Um die Anträge rechtzeitig bis zum Beginn des neuen Schuljahres bearbeiten zu können, müssen sie bis spätestens Montag, 31. Mai bei der Kreisverwaltung eingereicht werden.

Wie Kreissprecherin Ulrike Gawande mitteilte, haben von den 10.800 Schülern im Landkreis bisher rund 3500 einen Schülerfahrausweis beim Amt für Bildung und Liegenschaftsverwaltung beantragt. Mit dem Fraktionsantrag im Kreistag wollen SPD/FDP, Grüne und Linke ein Modellprojekt zum kostenlosen Schülerverkehr verstetigen. Zuvor hatten Grundschüler nur einen Anspruch auf die Schülertickets, wenn sie mindestens 1,5 Kilometer von der Schule entfernt lebten. Kinder auf weiterführenden Schulen wurden erst ab einer Entfernung von vier Kilometern zwischen Wohnort und Schule kostenlos befördert. Diese Hürde soll nun fallen.

Wenn die Satzung zur Schülerbeförderung entsprechend geändert wird, haben alle Schüler einen Anspruch darauf, rund um die Uhr kostenlos die Angebote der ORP zu nutzen. Um die rechtzeitige Bearbeitung gewährleisten zu können, bittet die Kreisverwaltung darum die Antragsfrist unbedingt einzuhalten. *bk*

Anträge auf Ausstellung eines Schülerfahrausweises sind auf der Homepage [www.ostprignitz-ruppin.de](http://www.ostprignitz-ruppin.de) unter dem Suchbegriff „Schülerbeförderung“, unter [www.orp-busse.de](http://www.orp-busse.de) unter „Aktuelles“ und „Schülerverkehr“ verfügbar. Wer möchte, kann sich zu den Sprechzeiten telefonisch an die zuständigen Mitarbeiterinnen im Amt für Bildung und Liegenschaftsverwaltung unter 03391 6884019 und 6884020 wenden. Anfragen per E-Mail werden unter [svka@opr.de](mailto:svka@opr.de) entgegengenommen.



Schüler sollen auch in Zukunft kostenlos die Busse der ORP nutzen dürfen. *Foto: dpa*

# Klima: Rhinluch spielt große Rolle

**Moor** Nicht nur bei der Mobilität und der Stromerzeugung wird angesetzt, um die Klimaziele zu erreichen. Große Hoffnungen ruhen auch auf Mooren. Doch es gibt viele Hürden zu überwinden. *Von Siegmund Trenkler*

Das Rhinluch ist nicht nur als Raststätte für Kraniche wichtig. Moore sind bedeutende CO<sub>2</sub>-Speicher. Daher wird schon länger darüber nachgedacht, wie auch die Moore erhalten und zum Erreichen der Klimaziele verwendet werden können. Fürs Rhinluch gibt es schon konkrete Ideen und sogar erste funktionierende Ansätze. Welche Probleme und Hindernisse darüber hinaus angegangen oder beseitigt werden müssen, wurde am Donnerstag bei einer Onlineveranstaltung zum Thema „Moore und Klimaschutz“ vorgestellt.

## „Zustand der Moore in Brandenburg ist schlecht

„Moore sind der raumeffektivste Kohlenstoffspeicher“, berichtete Susanne Abel vom Greifswald Moor Centrum. Neun Prozent der Landesfläche von Brandenburg sind demnach mit Mooren bedeckt. Doch nur zwei Prozent davon sind noch in ihrem natürlichen nassen Zustand. „Unseren Mooren geht es nicht gut“, so Abel. Auch deshalb wird daran gearbeitet, wie der Zustand der Moore verbessert werden kann. Vor allem geht es um das Wiedervernässen der früher einmal trockengelegten Gebiete.

Das Rhinluch, Brandenburgs zweitgrößtes Moorgebiet, spielt dabei eine wichtige Rolle. Um es zu erhalten, muss ohnehin gehandelt werden. Wird es einfach wie bisher bewirtschaftet, sind bis 2070 die meisten Gebiete des Luchs unwiederbringlich ver trocknet. Das soll verhindert werden, wovon sich ein positiver Effekt erhofft wird. „Durch die Anhebung der Wasserstände können die Treibhausgas-Emissionen verringert werden“, erklärte Abel bei der Veranstaltung. Würde der durchschnittliche Wasserstand bei 40 Zentimeter unter der Oberfläche gehalten, würde das schon eine Einsparung von 495.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr bringen, sagte sie. Höhere Wasserstände sind da eine scheinbar einfache Lösung für ein kompliziertes Problem. Denn das Wasser fehlt im Rhinluch besonders im Sommer seit Jahren.

Diese Erfahrung hat zuletzt Unternehmer Andreas Bullinger von den gleichnamigen Holzwerken aus der Region gemacht. Im vorigen Jahr war nach einiger Vorbereitung ein Test auf Flächen zwischen Ziethenhorst und Fehrbellin gestartet worden, auf denen das Wasser höher als sonst üblich angestaut wurde. Dafür waren in Absprache mit den Landwirten alle Sperren geschlossen worden, um zu sehen, wie sich die Wasserstände entwickeln.

Bullinger wollte dort Rohrkolben anbauen, die unter anderem als Dämmstoffe weiterverarbeitet werden können. „Im Spätsommer war dann aber klar, dass es wasserhaushaltstechnisch nicht ausreicht“, so Bullinger. Er bedauert



Das Rhinluch ist Brandenburgs zweitgrößtes Moor. Ändert sich die Nutzung nicht, wird es bis 2070 nahezu verschwunden sein. Beim Austrocknen wird aber CO<sub>2</sub> freigesetzt. Daher wird darauf gesetzt, die Wasserstände im Gebiet zu erhöhen und die Flächen dann anders zu nutzen. *Foto: Wilfried Howe*

das. Schließlich habe er viel Zeit und Geld in das Projekt gesteckt. „Es wäre eine gute Sache gewesen.“ Ein wirtschaftlicher Anbau der Pflanze ist aber unter den jetzigen Gegebenheiten nicht möglich. Die Kosten wären für die erwarteten Erntemengen zu hoch gewesen.

## „Die bisherige Nutzung ist nach Wiedervernässung nicht mehr möglich.“

Dennoch war die Arbeit nicht komplett umsonst, wie am Donnerstag berichtet wurde. Zwar lohnt sich der Rohrkolbenanbau laut Bullinger nicht. Doch die Erkenntnisse, die durch den Probebau gewonnen wurden, geben Einblicke darüber, wie das Rhinluch insgesamt künftig anders mit Wasser versorgt werden müsste. Eine Erkenntnis daraus ist, dass die Winterspeicherung nicht unterbrochen werden darf. Und langfristig müsse das Rhinluch als Wasserspeicher bewirtschaftet werden, berichtete Lukas Landgraf vom brandenburgischen Landesamt für Umwelt.

Die Marke von 40 Zentimetern ist dabei nur ein Übergangziel. Langfristig sind mittlere Wasserstände im Sommer von 15 Zentimetern unter der Oberfläche notwendig, damit keine Substanz des Torfkörpers verlorengeht sondern stattdessen sogar wieder

aufgebaut wird.

Selbst wenn es gelingt, das nötige Wasser vorzuhalten, ergibt sich ein weiteres Problem. 84 Prozent der Moorflächen im Rhinluch werden landwirtschaftlich genutzt. Und bei einer Wiedervernässung ist die bisherige Nutzung nicht länger möglich. Die Betriebe können es sich aber gar nicht leisten, die Areale brach liegen zu lassen. Daher wird vor allem auf die sogenannte Paludikultur gesetzt – den Anbau von Pflanzen im Sumpf wie etwa Rohrglanzgras, Seggen oder Erlä.

Damit Landwirte aber umsteigen können, bedürfen sie auch neuer Technik. Mit ihren herkömmlichen Maschinen würden sie auf nassen Flächen möglicherweise liegenbleiben. Vor allem aber wäre die Verdichtung des Bodens viel zu hoch. Die Anschaffung von Technik kann aber gefördert werden. Sofern mit ihr eine wirtschaftliche Nutzung der Flächen ermöglicht wird, beträgt der Höchstsatz 60 Prozent. Dienen Investitionen einzig der Erhöhung von Wasserständen oder der Renaturierung, sind sogar Förderungen bis zu 100 Prozent möglich, berichtete Sabine Schneider vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz.

### Pferdefutter aus dem Rhinluch

Doch nicht nur die Bearbeitung der Flächen und die dafür notwendige Technik ändern sich mit höheren Wasserständen. Auch die Verwertungsketten sind völlig an-

dere. Erfahrungen gibt es dazu aus dem Rhinluch aber auch schon, wie Sebastian Petri berichtete, der schon länger im Rhinluch als Moorbauer aktiv ist. Auf seinen Flächen beträgt der Wasserstand ganzjährig sieben bis acht Zentimeter unter der Oberfläche. Seine Pflanzen sind inzwischen als hochqualitatives Pferdefutter begehrt. Neben Futter gibt es aber auch andere Verwertungsmöglichkeiten für im vernässen Rhinluch erzeugte Produkte: etwa durch die Nutzung von Pflanzenfasern für Dämm- und Verpackungsmaterialien, die energetische Nutzung im Heizwerk und die Nutzung als torffreier Kompostersatz.

Wie sich das im Rhinluch alles

konkret anwenden ließe, steht aber nicht fest. Zudem gibt es auch weiterhin offene Punkte, etwa die Probleme, die für den Wasser- und Bodenverband „Rhin-/Havelluch“ entstehen könnten, wie Verbandsgeschäftsführer Helmut-René Philipp berichtete. Auch die Wasserhaltung ist ein Problem, genauso wie viele Fragen, die sich für Landnutzer im Laufe des Prozesses ergeben werden. Von Seite der beteiligten Behörden des Landes wurde aber am Donnerstag immer wieder betont, dass dem Rhinluch kein fertiges Konzept übergestülpt werden soll, sondern dieses gemeinsam mit den Beteiligten, allem voran der Landwirtschaft gesucht werden soll.



Anwendungen für Produkte aus Mooren sind vielfältig, wie in Linum 2019 demonstriert wurde. *Foto: Siegmund Trenkler*

## Kultur Konzert in Wittstocks Kirche

**Wittstock.** Das Jazz-Duo „Zia“ wird am 10. Juni in der St.-Marien-Kirche zu Wittstock auftreten. Die Musiker verbinden in ihren Programmen traditionelle Musik verschiedener Kulturen mit Jazz in Kompositionen und Improvisationen. Stile aus aller Welt werden in Wittstock zu hören sein. Das Duo besteht aus dem Berliner Marcus Rust an Trompete und Flügelhorn und Christian Grosch aus Brandenburg/Havel an der Orgel. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. *red*

## PENDLERSERVICE

### Dauerbaustellen in Neuruppin

**Neuruppin:** Die August-Bebel-Straße ist zwischen Schulzen- und Virchowstraße gesperrt.

Der Babimostring ist zwischen dem Kreisell an der Alt Ruppiner Allee und Real gesperrt.

An der Engelsstraße gibt es bis September Sanierungsarbeiten zwischen Virchow- und Steinstraße.

Bis Oktober wird die Artur-Becker-Straße zwischen Fehrbelliner

Straße und Heinrich-Rau-Straße gesperrt.

**Schwanow:** Die K 6813 wird in Schwanow bis 9. Juli unter Vollsperrung ausgebaut.

**Kyritz:** Bis September ist die B 5 zwischen Kyritz und Flugplatz Heinrichsfelde gesperrt.

**B 167:** Die Straße ist zwischen Metztheln und Bückwitz bis zum Sommer 2021 voll gesperrt. *red*



## RUBRIK

### Betrunkener Fahrer gibt Tat zu

**Betrunkener durch den Landkreis** Zeugen riefen die Polizei, weil ein 39-jähriger Rheinsberger am Mittwochabend betrunken mit einem Auto unterwegs sein sollte. Die Beamten trafen den Mann an seiner Wohnanschrift an und befragten ihn. Der Rheinsberger räumte die Tat ein. Ein erster Test ergab, dass er 1,62 Promille hatte. Ein Arzt entnahm zwei Blutproben, da ein Nachtrunk nicht ausgeschlossen werden konnte.

**Einbruch in Werkstatt** Unbekannte hatten sich in der Nacht zu Donnerstag über eine Holztür Zu-

tritt zu einer Werkstatt in Wustrau verschafft. Sie stahlen unter anderem Werkzeuge. Wie hoch der Sachschaden ist, kann bislang nicht gesagt werden. Die Kripo ermittelt.

**Von Windböe erfasst** Im Hafen der Marina Wolfsbruch kam es am Mittwoch zu einem Unfall zwischen zwei Booten. Beim Ausfahren eines Hausfloßes wurde dieses laut Polizei offenbar von einer Windböe erfasst. Das Floß fuhr in das Heck eines im Hafen liegenden Sportmotorbootes. Der Schaden wird auf zirka 1000 Euro geschätzt. *red*

## WIR GRATULIEREN

**Braunsberg:** Regina Müller zum 72. Geburtstag  
**Linow:** Renate Lisch zum 71. Geburtstag

Die Angaben stammen von sozialen Organisationen, Einrichtungen und Privatpersonen. Sie sind ohne Gewähr.

